

## **N I E D E R S C H R I F T**

über die 2. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Gummersbach am 07.06.2010 im Fachausschusssitzungssaal, Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Kulturausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Die Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Kulturausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

#PVTIT# #PVNAZ#

Die Niederschrift führt: Schriftführerin Ulrike Rösner

Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsunterbrechung:	keine
Sitzungsende:	20:15 Uhr

## **T a g e s o r d n u n g :**

### **Öffentlicher Teil :**

- TOP 1      Niederschrift der letzten Sitzung**
- TOP 2      Kulturelle Nutzungsmöglichkeiten der Halle 32 auf dem Steinmüllergelände  
– ohne Vorlage -**
- TOP 3      Vorstellung der Musikschule Gummersbach e.V. - ohne Vorlage -**
- TOP 4      Große Anfrage der FDP-Fraktion zu den Themen Kulturmarketing,  
Kulturforum Gummersbach, Gummersbacher Kulturwoche bzw.  
wochenende, dem Programm „ Kinder und Kultur“ und dem Projekt „Jedem  
Kind ein Instrument“ - ohne Vorlage -**
- TOP 5      989/2010  
Vorstellung des Programms der VHS Gummersbach für das Semester  
II/2010**
- TOP 6      Mitteilungen**

**Öffentlicher Teil :**

**TOP 1**

**Niederschrift der letzten Sitzung**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Auszug:

**TOP 2**

**Kulturelle Nutzungsmöglichkeiten der Halle 32 auf dem Steinmüllergelände – ohne Vorlage -**

Herr Dr. Blau verweist zunächst auf den in der Ratssitzung am 17.05.2010 gefassten Grundsatzbeschluss zur Sanierung und Umnutzung der Halle 32 auf dem Steinmüllergelände. Der Rat hat in dieser Sitzung die vorgestellten Planungen zur Sanierung und Umnutzung der Halle 32 zustimmend zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt- vorbehaltlich der Zustimmung der Kommunalaufsicht zur vorgesehenen Finanzierung von Bau und Betrieb – einen entsprechenden Förderantrag zu stellen und die notwendigen Schritte zur Umsetzung der Maßnahme vorzubereiten.

Die Kostenermittlung für den ersten Bauabschnitt geht von ca. 5 Mio. € Bruttokosten aus. Nach Gesprächen mit der Bezirksregierung kann von der einmaligen Chance ausgegangen werden, eine Förderquote von 80 % zu erhalten. Mit dem ausgearbeiteten Konzept könnte eine dauerhafte Nutzung ohne einen weiteren Landeszuschuss erfolgen.

In den nächsten Wochen sind finanzielle Abstimmungsgespräche mit der Obersten Kommunalaufsicht im Innenministerium anvisiert.

Verschiedenste Fachgutachten liegen der Verwaltung vor und bestätigen die Machbarkeit des Projektes.

Das gastronomische Gutachten, erstellt von der Gastgewerbe Beratungs Service GmbH, signalisiert, dass der Erfolg der Halle wesentlich von einer guten Gastronomie abhängig ist.

Mit dem Architekturbüro Heinrich Böll aus Essen ist es gelungen, ein äußerst durchdachtes Raumkonzept zu erarbeiten.

Herr Lutz Hempel (Fa. ICG culturplan Unternehmensberatung GmbH) hat in ausführlichen Gutachten die kulturelle Machbarkeit und die Chance einer solchen Halle auf dem Steinmüllergelände untersucht.

Im Rahmen einer Power Point Präsentation (Anlage dieser Niederschrift) stellt Herr Hempel das Nutzungskonzept der Halle 32 vor.

Die Voraussetzungen für die Umsetzung des Projektes sind aus seiner Sicht aufgrund der zentralen Lage, der guten Erreichbarkeit, des attraktiven Areals und des überschaubaren Wettbewerbs günstig. Synergien werden sich durch die Integration des Bruno Goller-Hauses sowie durch den möglichen Bau der Multifunktionshalle ergeben.

Halle 32 bietet eine einmalige Chance für den Standort Gummersbach, da das

Veranstaltungsangebot erheblich erweitert und attraktiviert wird, ohne den Bestand anderer Einrichtungen zu gefährden. Eine Nutzung als VIP-Lounge verbessert die Wirtschaftlichkeit der Halle und reduziert gleichzeitig die Baukosten der benachbarten Multifunktionshalle. Halle 32 könnte ohne VIP-Lounge jährlich ca. 38.000, mit VIP-Lounge über 50.000 Besucherinnen und Besucher anlocken.

Das erarbeitete Raumkonzept bietet vielfältigste Nutzungsmöglichkeiten mit flexiblen Raumangeboten (kulturelle Veranstaltungen, Nutzungen durch die Wirtschaft, Veranstaltungen der Stadt, des Kreises, Vereinsnutzungen, private Nutzungen etc.). Eine parallele Nutzung der Halle in Nord-Süd-Richtung bzw. West-Ost-Richtung wird aufgrund der möglichen akustischen Probleme nicht möglich sein.

Eine Verlagerung des Kulturzentrum Bruno Goller-Haus in die Halle 32 ist vorgesehen, da diese Integration die Förderfähigkeit erhöht, bei gleichzeitiger Einsparung der Infrastrukturkosten des jetzigen Standortes. Insbesondere in der Netzwerkarbeit bietet die Halle 32 bessere Arbeits- und Aufführungsbedingungen.

Konkurrenzierungen zum Theater bzw. zur Stadthalle sind nur von marginaler Bedeutung. Theaterveranstaltungen werden auch künftig aufgrund der technischen und räumlichen Verhältnisse im Theater stattfinden. Der Betrieb der Stadthalle hängt nicht existenziell vom Veranstaltungsgeschäft ab, da weiterhin die Tanzschule Kerngeschäft bleiben wird. Die Stadthalle ist vor allem bei Vereinen und der Zielgruppe U 20 als Veranstaltungsort sehr beliebt. Halle 32 ist von ihrer Lage, ihrem Ambiente und ihrem Raumangebot her der geeignetere Ort für Kulturveranstaltungen, Firmenveranstaltungen und die Zielgruppe 20-30 sowie eine Alternative für festliche Anlässe. Möglichen Überschneidungen kann durch Profilierungsunterschiede und Absprachen vorgebeugt werden.

Im regionalen Wettbewerb wird zwar die Nähe zum Angebot in Köln gesehen, jedoch hätte Halle 32 mit einem guten Management große Chancen, sich zu etablieren.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass der Betrieb der Halle einen Zuschussbedarf ohne VIP-Nutzung von 164.000 €, mit VIP-Nutzung von 97.000 € verursachen wird. Unter Betrachtung einer Risikospanne (pessimistisch- optimistisch) müssen 213.000 € bis 128.000 € ohne VIP-Nutzung, 153.000 € bis 54.000 € mit VIP-Nutzung Zuschusserhöhung kalkuliert werden.

Auf Nachfrage des Herrn Stv. Leesch erläutert Herr Hempel die Zusammensetzung der Managementkosten i.H.v. ca. 350.000 € (Personalkosten 264.000 €, Verwaltungskosten 31.700 €, Marketingkosten 40.000 €, GM-Ticket 15.000 €). Die Personalkosten basieren auf 5 Vollzeitstellen (kaufmännische Leitung, künstlerische Leitung, Assistenz, Technischer Leiter, Veranstaltungstechniker).

Auf Nachfrage des Herrn Stv. Becker erläutert Herr Hempel die investitionsbedingten Kosten von 133.000 € (Abschreibung auf städt. Anteil mit 33 Jahren Nutzungsdauer, Gebäudeunterhalt 0,8 % vom Nettoinvest und Finanzierungskosten 4,5 % auf städt. Anteil).

Auf Nachfrage des Herrn Stv. Sülzer stellt Herr Hempel dar, dass aus seiner Sicht Halle 32 nicht den Bestand anderer Einrichtungen (Stadthalle, Bruno Goller-Haus, Theater) gefährden wird. Die vorliegenden Erhebungen u.a. im Bereich der Wirtschaft bzw. der Fachhochschule zeigen deutliche Signale. Unter Nutzung des vorhandenen Know how wird es gelingen, neue Kulturformate zu entwickeln.

Herr Hempel erläutert auf Nachfrage der Vorsitzenden Frau Frackenhohl-Hunscher, dass bei Verlagerung des Bruno Goller-Hauses die Probenarbeiten auch bei parallel stattfindenden Veranstaltungen nicht beeinträchtigt werden (Nutzung des nördlichen Teils der Halle bzw. des Seminarbereiches).

Herr Stv. Johanns weist auf die fehlenden Gewinnmöglichkeiten im Nutzungskonzept hin. Herr Hempel stellt dar, dass der Betrieb solcher Hallen mit wenigen Ausnahmen im Gesamtergebnis immer defizitär sein wird.

Auszug:

### TOP 3

#### **Vorstellung der Musikschule Gummersbach e.V. - ohne Vorlage -**

Herr Even erläutert die verteilten Tischvorlagen „KLASSE! ORCHESTER!“, „Information, Stand Juni 2010“, „Förderfonds/Patenschaften“, „The Big Jam, Clinic Konzept“ und „Termine der Musikschule bis Ende 2010“. Weiterhin verteilt Herr Even den Jahresrückblick 2009 sowie die Information „ Können Sie sich ein Leben ohne Musik vorstellen?“.

Herr Even stellt dar, dass sich die Musikschule Gummersbach e.V. mit dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ intensiv beschäftigt hat, jedoch aus personellen, organisatorischen und finanziellen Gründen eine Realisierung nicht möglich ist. Er stellt die Alternative zum o.g. Projekt „KLASSE! ORCHESTER!“, eine Kooperation mit den Gymnasien Moltkestraße und Grotenbach, vor. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse beider Gymnasien werden in Streicher- und Bläserklassen (hohe/tiefe Streicher, Holz- und Blechbläser) unterrichtet. Mit der 5. Klasse wird nach den Sommerferien 2011 begonnen und das Projekt setzt sich dann ab dem Jahr 2012 in den Klassen 5 und 6 fort. In der Unterstufe (5. und 6. Klasse) unterrichten Lehrer der Musikschule einmal wöchentlich die einzelnen Kleingruppen im Instrumentalunterricht, einmal wöchentlich die Streicher bzw. die Bläser gemeinsam und einmal wöchentlich findet eine Probe des Gesamtensembles (Orchester) unter Leitung eines Lehrers des Gymnasiums in der Schulzeit statt. Ab der 7. Klasse kann dieses Ensemble von einem Lehrer des Gymnasiums oder einem Lehrer der Musikschule übernommen und weitergeführt werden. Ab der 8. Klasse können interessierte Schülerinnen und Schüler in das Orchester der Musikschule (JSO) einsteigen.

Herr Even weist auf die Wiederaufnahme der Produktion „Die Hexe und das Mädchen“ am 12.02. (20:00 Uhr) und 13.02.2011 (17:00 Uhr) hin, die dank der großartigen Unterstützung der Gesellschaft zur Eintracht e.V., des Freizeitpark Hexenbusch e.V., des Bürgerverein Gummersbach e.V. und der Sparkassen- und Bürgerstiftung ermöglicht wird.

Der Ausschuss bedankt sich für die gute, geleistete Arbeit der Musikschule Gummersbach e.V..

Auszug:

### TOP 4

#### **Große Anfrage der FDP-Fraktion zu den Themen Kulturmarketing, Kulturforum Gummersbach, Gummersbacher Kulturwoche bzw. wochenende, dem Programm „ Kinder und Kultur“ und dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ - ohne Vorlage -**

Herr Dr. Blau bedankt sich für das Verständnis und die Geduld der FDP-Fraktion in Bezug auf die Behandlung ihrer Großen Anfrage vom 23.09.2008 zu den Themen Kulturmarketing, Kulturforum Gummersbach, Gummersbacher Kulturwoche bzw. wochenende, dem Programm „Kinder und Kultur“ und dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“. Er berichtet von einem gemeinsamen Gespräch (Herr Stv. Busch, Herr Stv. Hannemann, Herr Dr. Blau, Frau Rösner) vom 25. Februar 2009 mit dem grundsätzlichen einvernehmlichen Tenor, dass die Kultur in

Gummersbach „lebe“ und weit vernetzte kulturelle Strukturen vorhanden sind. Aus diesem Gespräch sei mitzunehmen, dass inhaltliche Differenzen zwischen FDP-Fraktion und Verwaltung nicht vorliegen. Möglicherweise könnte jedoch eine transparentere Darstellung der Kultur für die Bürgerinnen und Bürger erreicht werden.

Herr Frank und Frau Rösner stellen den Internetauftritt der städtischen Kultureinrichtungen vor (über [www.gummersbach.de/Leben](http://www.gummersbach.de/Leben) in Gummersbach/Kultur und Bildung zu erreichen). Aufgrund einer Umstellung der VHS-Verwaltungssoftware wird sich die Notwendigkeit ergeben, dass sich ab Juli 2010 die Struktur des VHS-Internetauftritts vollständig ändern wird.

Der Ausschuss bittet um eine erneute Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes in der nächsten Sitzung, um dem neuen Kulturausschuss Gelegenheit zu geben, das bestehende Kulturangebot und ggfls. dessen Wirtschaftlichkeit zu diskutieren.

Auszug:

**TOP 5**

**989/2010**

**Vorstellung des Programms der VHS Gummersbach für das Semester II/2010**

Frau Felbinger und Frau Roggendorff berichten anhand der Vorlage über wesentliche Eckpunkte des neuen Programms für das Semester II/2010.

Frau Felbinger stellt dar, dass im Rahmen der Schulabschlüsse erstmals zentrale Abschlussprüfungen erfolgen werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden im Juli diesen Jahres ca. 50 Schülerinnen und Schüler (von 60 gestarteten Personen) den Schulabschluss erfolgreich bestehen und eine nicht unwesentliche Zahl sogar einen Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe erhalten.

Auszug:

**TOP 6**

**Mitteilungen**

Herr Stv. Leesch nimmt Bezug auf die Niederschrift des Kulturausschusses vom 18.01.2010 und bittet um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes „Vorstellung des städtischen Archives durch Herrn Pomykaj“ in einer der nächsten Sitzungen.

Auszug:

